

schwach durchblickend, gegen die Spitze etwas stärker, besonders die charakteristische 4-Zeichnung deutlicher hervortretend; ebenso Vorder- und Innenrand verdunkelt.

Hinterflügel: Grundfarbe zimtbraun, Zeichnung im allgemeinen wie bei normalen Stücken, aber auch nur um einen Ton dunkler, schwach durchscheinend.

Torax: Von der Grundfarbe der Vorderflügel (milchgelb), Halsband zimtrot.

Hinterleib: Seitlich rot, oben von der Grundfarbe der Hinterflügel. Fühler: Schwärzlich.

Größe normal, Flügel vollkommen ausgebildet, frisch, fransenrein. (Das Stück befindet sich in der Sammlung des Herrn E. Gradl.)

Sollte ein solches oder ähnliches Stück schon irgendwo gefangen worden sein, so möge der Besitzer sich in diesem Blatte melden.

Besprechung wenig bekannter afrikanischer Nymphalidae.

Von Heinrich Neustetter, Wien.

In der von Herrn Arnold Schultze bearbeiteten „Lepidopteren-Ausbeute der Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910—1911“, Bd. 1, II. Teil, werden in ganz besonders eingehender Weise die *Nymphalidae* behandelt. Dabei werden auch öfter meine kleinen Arbeiten in der Ent. Z. „Iris“, 26 p. 167—185 (1912), und „Iris“ 30, p. 95—108 (1916), erwähnt. Zu meiner Freude teilt der Herr Verfasser größtenteils meine dort geäußerten Ansichten. Trotzdem halte ich es für nötig, einige Arten nochmals zu besprechen und einige Irrtümer aufzuklären. — —

Cymothoe caprina Auriv. [Öfvers. Vet. Akad. Forhandl., 54: 5, p. 284 (1897)] Männchen.

Auriv. Rhop. Aethiop., p. 214, T. 5, F. 3, Männchen.

Seitz Großschmett. d. Erde, II., 3, p. 150, Männchen.

Neustetter, Ent. Z. „Iris“ 26, p. 171 (1912), Weibchen.

Schultze, Wiss. Ergebn. der Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910—1911, p. 671, Fig. 16, Weibchen.

Die von Herrn Schultze gegebene Abbildung stimmt vollständig mit meinem Original überein.

Cym. caenis (Drury) ab. adelina Hew. Exot. Butt. Harma, t. 3, f. 9, 11.

Auriv. Rhop. Aethiop., p. 215.

Seitz, p. 152.

Schultze, p. 171, t. XXXI, f. 5—8.

Sowohl *adelina* als auch ab. *corsandra* Druce werden beide von Schultze als Weibchen von *caenis* betrachtet; es ist sehr wahrscheinlich, daß er recht hat, da wirklich eine große Ähnlichkeit und Übereinstimmung zwischen den bisherigen *caenis*-Weibchen und den beiden obengenannten Weibchen herrscht. Es wäre aber in diesem Falle die Frage zu erledigen, wie sieht nun das richtige Weibchen von *altisidora* aus? Schultze spricht in seiner Arbeit die Vermutung aus, es könnte das *ogova* Pl. Weibchen zu *altisidora* Männchen gehören. Das ist aber bestimmt nicht der Fall, denn *ogova* hat ein rotes Männchen und gehört in die *sangaris*-Gruppe. Ich werde noch später auf diese Art zu sprechen kommen.

Cym. coccinata (Hew.) Weibchen ab. aralus Mab. Ann. E. Fr. (6) 10, p. 22, t. 2, f. 9 (1890), und

Cym. coccinata ab. similis Neust. „Iris“ 26, p. 175, f. 2, Weibchen; Schultze, p. 686.

Hier wäre ein Irrtum zu berichtigen, welcher mir unterlaufen ist und welcher bereits von Schultze richtiggestellt wurde. Jedenfalls bin ich Herrn Schultze sehr dankbar, da ich erst durch dessen Abbildungen von Fig. 21a, b auf p. 693 auf meinen Fehler aufmerksam wurde, der darin bestand, daß ich das von mir abgebildete Weibchen, p. 176, f. 3, mit der f. Mab. t. 2, f. 9, identisch erklärte. Es stellte sich nun heraus, daß dies ein Irrtum war. Das von mir abgebildete Weibchen gehörte einer noch unbekannten Form der *sangaris*-Gruppe an, vielleicht eine weibliche ab. von *sangaris* selbst; ich nenne sie *albomarginata* nov. subsp. m.

Aralus und *similis* aber sind *coccinata*-Formen. Beide stehen sich nahe, sind aber doch nicht identisch wie sie Schultze auffaßt. *Aralus* ist die hellere Form mit breiteren weißen Mittelbinden und lichter Färbung der Flügelbasis, die Flügel selbst etwas breiter als bei *similis*. Bei dieser sind die weißen Mittelbinden schmaler und die Flügelbasis dunkler, die Flügel selbst sind spitzer als bei *aralus*. Eine noch hellere, oberseits fast ganz weiße Form, welche möglicherweise mit ab. *misa* Strand, Wien, Ent. Zeit. 29, p. 33, zusammenfällt, liegt mir in zwei Exemplaren von Kamerun und Gabun vor. Die Zeichnung der Unterseite ist ganz verwaschen, die Mittellinie kaum noch zu erkennen. Bei *aralus* ist sie noch deutlich, bei *similis* sehr scharf markiert. Es wäre sehr interessant, zu wissen, ob auch die an gleicher Stelle wie diese hellen Weibchen fliegenden Männchen lichter sind. Bei *similis* ist dies der Fall, da auch dieses Männchen lichter ist und eine weniger scharf gezeichnete Unterseite hat.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kenntnis der Thysanopteren Tirols nebst Beschreibung zweier neuer Arten.

Von Dr. H. Priesner, Linz (—Urfahr).

(Fortsetzung.)

Genus *Anaphothrips* Uzel.

12. *Anaphothrips atroapterus* m. nov. spec.

Weibchen: Schwarzbraun, die Borsten an der Spitze des Abdomens schwarz, Augendunkelrot. Fühlerglieder sämtlich einfärbig schwarzbraun. Schenkel braun, die Schienen innen und gegen die Spitze lichter, Tarsen gelblich.

Kopf etwas breiter als lang, nach hinten schwach verengt, Ocellen rudimentär, nur als drei winzige helle Punkte angedeutet. Kopf hinter den Augen quer gerunzelt.

Erstes Fühlerglied das breiteste im ganzen Fühler, kürzer als das zweite, dieses etwas kürzer als das dritte, das vierte so lang wie das fünfte und kürzer als das dritte, das sechste das längste Glied, hinter der Mitte plötzlich verschmälert, ohne schiefe Querwand, Stylus lang, das zweite Glied länger als das erste.

Prothorax so lang wie der Kopf, breiter als lang, Seiten nach hinten erweitert, ohne lange Borsten an den Hinterecken.

Pterothorax schwächig, wenig breiter als der Prothorax, Flügel fehlen, an ihrer Stelle sind zwei winzige Schüppchen vorhanden, die den Pterothorax nicht überragen.

Abdomen mäßig breit, die letzten zwei Segmente mit der normalen Anzahl mäßig langer, dunkler Borsten.

Körpermaße: Fühler, I. Glied 0.019 $\frac{m}{m}$ lang, 0.029 $\frac{m}{m}$ breit; II. Glied 0.035 $\frac{m}{m}$ lang, 0.027 $\frac{m}{m}$ breit; III. Glied 0.042 $\frac{m}{m}$ lang, 0.019 $\frac{m}{m}$ breit; IV. Glied 0.038 $\frac{m}{m}$ lang, 0.019 $\frac{m}{m}$ breit; V. Glied 0.037—0.038 $\frac{m}{m}$ lang, 0.016 bis 0.018 $\frac{m}{m}$ breit; VI. Glied 0.05 $\frac{m}{m}$ lang, 0.016—0.018 $\frac{m}{m}$ breit; VII. Glied 0.011 $\frac{m}{m}$ lang, 0.007 $\frac{m}{m}$ breit; VIII. Glied 0.015 $\frac{m}{m}$ lang, 0.004—0.005 $\frac{m}{m}$ breit. Augenzänge: längster Durchmesser 0.06 $\frac{m}{m}$. Kopf 0.136 $\frac{m}{m}$ lang, 0.153 $\frac{m}{m}$ breit. Prothorax 0.128 $\frac{m}{m}$ lang, 0.196 $\frac{m}{m}$ breit. Pterothorax 0.17 $\frac{m}{m}$ lang, 0.221 $\frac{m}{m}$ breit. Abdomen 0.697 $\frac{m}{m}$ lang, 0.306 $\frac{m}{m}$ breit. Borsten am Abdomen 0.425 $\frac{m}{m}$ lang.

Gesamtlänge: ca. 1.1 $\frac{m}{m}$.

Männchen unbekannt.

Durch die achtegliedrigen Antennen und das Fehlen der langen Borsten an den Hinterenden des Prothorax zu *Anaphothrips* Uzel gehörig, unterscheidet sich diese Art von den meisten Arten dieser Gattung durch die dunkle Färbung, von den dunklen Arten durch die Färbung der Fühler und das kurze dritte Glied, ferner das eigenartig gebaute sechste Glied derselben.

1 Weibchen, forma brachyptera, Innsbruck (Hötting), am 26. Juni 1914 von meinem Freunde W. Resch in Blüten aufgefunden.

13. *Anaphothrips obscurus* Halid. — Innsbruck (1 Weibchen forma macroptera, 1 Weibchen forma brachyptera, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert, 2 Weibchen forma brachyptera, Solsteinhang, 28. Juni 1914). — Toblach, 18. August 1908.

Genus *Oxythrips* Uzel.

14. *Oxythrips ericae* Halid. — Innsbruck (1 Weibchen, Serles-Nordhang, ca. 1900 m, 11. Juli 1914 in Alpenblumen (*Rhododendron*?).

15. *Oxythrips brevistylis* Trybom. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingeralpe, ca. 1800 m, 29. Juni 1914 in Alpenblumen). — Das Exemplar besitzt am distalen Ende der Hauptader am Vorderflügel statt fünf nur drei Borsten jederseits.

Genus *Taeniothrips* Serville.

16. *Taeniothrips primulae* Halid. — Innsbruck (2 Weibchen, 3 Männchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914 geketschert; Anzahl Weibchen und Männchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; Anzahl Weibchen und Männchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert). — Toblach, 18. August 1908.

16a. *Taeniothrips primulae* var. *adustus* Uzel. Innsbruck (2 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert).

Genus *Odontothrips* Serville.

17. *Odontothrips ulicis* Halid. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914 geketschert; 1 Weibchen, Hötting, 26. Juni 1914 in Blüten; große Zahl Weibchen, einige Männchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense* L.; 2 Weibchen, 2 Männchen, Grammatboden, 26. Juni 1914 in Blüten). — Toblach, 18. August 1908.

17a. *Odontothrips ulicis* var. *adustus* Pries. — Innsbruck (4 Weibchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*).

18. *Odontothrips phaleratus* Halid. — Innsbruck (1 Weibchen, 2 Männchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert).

Genus *Physothrips* Karny.

19. *Physothrips atratus* Halid. — Innsbruck (2 Weibchen, 1 Männchen, Höttingeralpe, 29. Juni 1914

in Alpenblumen; 4 Weibchen, 4 Männchen, Hötting, 26. Juni 1914 in diversen Blüten; Anzahl Weibchen und Männchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*; 2 Männchen, Kranebitten, 23. Juli 1914 geketschert; 4 Weibchen, 4 Männchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; 1 Weibchen, 2 Männchen, Serles-Nordhang, 11. Juli 1914 in Alpenblumen; 2 Weibchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914 geketschert). — Toblach, 18. August 1908. — Pinzolo, 30. August bis 1. September 1908.

19a. *Physothrips atratus* var. *adustus* Uzel. — Innsbruck (3 Weibchen, Grammatboden, 26. Juni 1914 in Blüten).

19b. *Physothrips atratus* var. mit hellem dritten Fühlerglied. — Innsbruck (einige Weibchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense* L.).

20. *Physothrips vulgatissimus* Halid. (= *pallipennis* Uzel). — Innsbruck (2 Weibchen, Serles-Nordhang, 11. Juli 1914 in Alpenblumen). — Toblach, 8. August 1908. — Pieve di Ledro, 4. bis 10. September 1908.

21. *Physothrips ulmifoliorum* Halid. (= *conso-ciatius* Targ.-Tozz.). — Toblach, 18. August 1908.

22. *Physothrips pini* Uzel. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914, geketschert).

Genus *Frankliniella* Karny.

23a. *Frankliniella intonsa* Trybom. — Innsbruck (6 Weibchen, 3 Männchen, Höttingeralpe, 29. Juni 1914 in Alpenblumen; 4 Weibchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914 geketschert; große Zahl Weibchen und Männchen, Hötting, 26. Juni 1914; 472 Weibchen, 69 Männchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*; Kranebitten, 23. Juni 1914 in Blüten von *Rosa canina*; 9 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert; 5 Weibchen, Kranebitten, 23. Juli 1914 geketschert; 3 Weibchen, 1 Männchen, Kranebitten, 23. Juni 1914 in Blüten von *Ligustrum*; 6 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; 21 Weibchen, 2 Männchen, Grammatboden, 26. Juni 1914 in Blüten; 1 Männchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914 geketschert). Weibchen, Männchen, Toblach, 8. August 1908. — Pinzolo, 30. August bis 1. September 1908.

23b. *Frankliniella intonsa* var. *adusta* Uzel. — Innsbruck (1 Weibchen, Kranebitten, 23. Juli 1914 geketschert; 1 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*).

23c. *Frankliniella intonsa* var. *annulicornis* Uzel. — Innsbruck (3 Weibchen, Hötting, 26. Juni 1914 in Blüten).

24. *Frankliniella pallida* Uzel. — Innsbruck (1 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; 1 Weibchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914 geketschert).

Genus *Thrips* L.

25a. *Thrips physapus* (L.) Halid. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914 geketschert; 21 Weibchen, 9 Männchen, Hötting, 2. Juli 1914 auf *Trifolium pratense*; 1 Weibchen, Kranebitten, 23. Juni 1914 auf *Ligustrum*; 3 Weibchen, 2 Männchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert; 4 Weibchen, 2 Männchen, dunkel⁹⁾, Serles-Nordhang, 11. Juli 1914 in Alpenblumen; 1 Weibchen, Grammatboden, 26. Juni 1914 in Blüten; 2 Weibchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914 ge-

⁹⁾ = *Frankliniella brevistylis* Karny.

⁹⁾ Für die helle Form des Männchens von *Thrips physapus* L. schlage ich den Namen *flavescens* m. vor.

ketschert). — Toblach, 18. August 1908. — Pieve di Ledro, September 1918. — Pinzolo, 30. August bis 1. September 1908.

25b. *Thrips physapus* var. *adustus* Uzel. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914 geketschert; 3 Weibchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*).

26. *Thrips adustus* Uzel. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingeralpe, 29. Juni 1914, alpin in Blüten; 1 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert).

27a. *Thrips tabaci* Lind. — Innsbruck (1 Weibchen, Höttingergraben, 27. Juli 1914 geketschert; 42 Weibchen mit Übergängen zur var. *pullus* Uzel, Hötting, 26. Juni 1914 in Blüten; 1 Weibchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*; 3 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; 1 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert; 1 Weibchen, Solstein, 28. Juni 1914 geketschert).

27b. *Thrips tabaci* var. *pullus* Uzel.¹⁰⁾ — Innsbruck (2 Weibchen, Hötting, 2. Juli 1914 in Blüten von *Trifolium pratense*).

(Schluß folgt.)

Zwei Sommer mit Netz und Licht in den Stubaiern.

Von Franz Koschabek, Lehrer, Wien.

(Fortsetzung.)

A) Abänderungen der Vorderflügel oberseits:

a) ab. ♂ *casta* Stich. Diese Form des Männchens ohne Hinterrandsfleck auf den Vorderflügeln tritt in den Stubaiern häufig auf. Fast mathematisch genau die Hälfte aller Männchen gehören ihr an. Unter der Stammform schon finden sich Stücke, bei denen nur mehr einige dunkle Schuppen an Stelle des Fleckes festgestellt werden können. Ein Männchen zeigt ihn links noch schwach, während er rechts vollständig fehlt.

b) ab. *inornata* Wheeler, bei welcher kein Rot in den Kostalflecken ist, kommt mehrfach im männlichen Geschlechte vor, viel häufiger aber in Verbindung mit ab. ♂ *casta* Stich.

Fritz Hoffmann und Rudolf Klos schrieben in ihrem Werke „Die Schmetterlinge Steiermarks“, daß sie diese Form nur bei den Männchen antrafen. Ich fing am 17. August 1918 in den Stubaiern ein tadelloses Weibchen dieser Art. Belegstück in meiner Sammlung.

c) ab. ♀ *hardwickii* Kane, bei welcher die drei Kostalflecke der Vorderflügel rot gefüllt sind, tritt nur bei einem Stück auf. Da es aber zugleich auch den Hinterrandsfleck der Vorderflügel rot gekernt hat, welches letzteres Merkmal allein der ab. *pseudonomionoides* Pag. entsprechen würde, gehört es der ab. *rubra* Christ. an.

d) ab. ♀ *pseudonomionoides* Pag. tritt mehrfach auf, doch sind zumeist Aberrationskombinationen damit verbunden.

e) ab. ♀ *herriidii* Obthr. tritt nicht selten unter den Weibchen auf. Bei ihnen sind die beiden äußeren Kostalflecke der Vorderflügel mit dem Innenrandsfleck durch eine schmale schwärzliche Binde verbunden.

f) ab. ♀ *nigrescens* Wheeler mit starker schwärzlicher Verdunklung, nicht häufig; nur zwei Weibchen meiner Ausbeute dürften ihr angehören, während die

¹⁰⁾ Ich ziehe vor, für diese *tabaci*-Form den Uzelschen Namen zu gebrauchen und nicht *fuscipennis* Halid., da die kurze Diagnose Halidays auf *Thrips* var. *pulla* Uzel ebensogut paßt wie auf *Thrips salicaria* Uzel.

beiden anderen daneben eingereihten wohl nur als Übergänge zu bezeichnen sind.

B) Abänderungen der Hinterflügel oberseits:

g) ab. *anna* Stich. Nur zwei Weibchen gehören dieser Form an; alle anderen zeigen einen schwarzen Wurzelfleck der Hinterflügel.

h) ab. ♂ *leonhardi* Rühl. Zwei Männchen gehören dieser schönen Form an. Beide wurden auf demselben Flugplatze erbeutet, das zweite ein Jahr später. Beide Tiere haben das obere Auge noch voll rot ausgefüllt, ermangeln also der weißen Kernung. Eines der beiden Stücke zeigt insbesondere links noch einige rote Schuppen im unteren kleineren Auge verstreut. Das zweite Tier hat auch die unteren Augen in normaler Größe; nur im unteren Auge des rechten Hinterflügels sind vier rote Schüppchen unter den schwarzen einzeln verstreut; jenes im linken Hinterflügel ist vollständig schwarz.

i) ab. ♂ *trosti* Hoffmann, bei welcher oberseits schwarze Analflecke auf den Hinterflügeln sichtbar sind, ist ziemlich selten. Zwei Männchen meiner Ausbeute weisen schwache Analflecke auf.

j) ab. ♀ *cardinalis* Obthr. Ein am 19. August 1919 erbeutetes geflogenes Weibchen zeigt einen schwärzlichen Steg zwischen den Augen der Hinterflügel ziemlich breit, doch erreicht er das untere Auge nicht; das zweite Weibchen dieser Form ist tadellos frisch und bei diesem verbindet der schwächere schwärzliche Steg beide Augen vollständig; zugleich ist es kombiniert mit ab. *pseudonomionoides* Pag.

k) ab. *graphica* Hirschke. Zwei Weibchen wären dieser Form zuzuzählen. Beide sind mit ab. *pseudonomionoides* Pag. kombiniert. Während aber bei dem einen Stück oberseits nur eine schwache weiße Aufhellung unterhalb der rot durchgehenden Ader M_3 innerhalb des unteren Auges eintritt, ist bei dem anderen Weibchen die Teilung des weißen Zellkernes durch die ebenfalls rot durchgehende Ader M_3 deutlichst durchgeführt.

Anhangsweise sei erwähnt, daß nur ein Weibchen beide Analflecke der Hinterflügel oberseits reich rot gefüllt hat, der ab. *decorus* Schultz von *P. apollo* L. entsprechend.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens.

Von Siegmund Hein, Olmütz.

(Fortsetzung.)

380. *L. carpinata* Borkh. (3241) In sehr mäßiger Zahl im April.

381. *L. halterata* Hufn. (3243) Im Mai zahlreicher als die vorige.

382. *L. sexualis* Hb. (3244) Sehr vereinzelt im Mai, auch erzogen.

383. *L. viretata* Hb. (3246) Ein fransenreines ♀ vom 28. Mai 1908 bildet die ganze Ausbeute meiner sechsjährigen entomologischen Bemühungen im Gebiete.

384. *Cheimatobia boreata* Hb. (3255) Recht spärlich Ende Oktober, Anfang November.

385. *Ch. brumata* L. (3256) Gemein von Mitte Oktober bis gegen Ende November.

386. *Triphosa dubitata* L. (3259) Scheinbar sehr spärlich, nur ein überwintertes Weibchen am Köder zweite Hälfte April gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Thysanopteren Tirols nebst Beschreibung zweier neuer Arten. Schluss folgt. 27-29](#)